



Eine gemeinsame Stimme nach außen

ACEL fordert seit über zwei Jahren die Gründung einer Studentenkammer

VON SOPHIE HERMES

Seit über zwei Jahren fordert die Studentenvereinigung ACEL die Gründung einer demokratisch gewählten Studentenkammer. Bis 2018 soll das Projekt umgesetzt werden und den Studenten ein verstärktes Mitspracherecht verliehen.

Studienbeihilfen oder die Kosten für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs: Viele politische Entscheidungen haben einen nicht unwesentlichen Einfluss auf das Studentenleben. Wer die Interessen der Studenten gegenüber den Entscheidungsträgern vertritt, ist hingegen nicht immer ganz klar. Dass dies sich ändern muss, ist der Studentenvereinigung ACEL bereits seit längerem klar.

Die Gründung einer Studentenkammer („Chambre des étudiants“) soll hier Abhilfe schaffen. Neu ist die Idee nicht, sie entstand bereits im Jahr 2014. Bis zum Ende der Legislaturperiode 2018 soll das Projekt nun umgesetzt werden. „Wir wollen einfach Klarheit schaffen, wer der direkte An-



Studenten sollen bei Entscheidungen, die sie betreffen, ein Mitspracherecht bekommen.

(FOTO: SHUTTERSTOCK)

sprechpartner ist“, erklärt Laurent Heyder, Vizepräsident der ACEL. Länder wie Frankreich oder Österreich verfügen bereits seit längerem über solche Organe.

Ziel der Vertretung, die nach dem Vorbild der „Chambres professionnelles“ funktionieren soll,

soll es sein, die Interessen und Sorgen aller Studenten gegenüber der Politik zu vertreten. Die Studentenkammer soll ihre Meinung und ihre Vorschläge vorbringen können, aber auch vom Ministerium bei Fragen, die Studenten oder das Studentenleben betref-

fen, um Rat gefragt werden. Wichtig ist den Vertretern der Studentenvereinigung, dass die Mitglieder der neuen „Chambre des étudiants“ demokratisch gewählt werden, also von allen Luxemburger Studenten.

Ein leichtes Unterfangen wird dies nicht, dessen ist man sich bewusst. „Wir haben hier in Luxemburg eine etwas spezielle Situation. Immerhin leben rund 80 Prozent aller Studenten im Ausland“, so Laurent Heyder.

Vorschlag liegt vor

Bereits vor den Sommerferien hatten die Verantwortlichen der ACEL ihren Vorschlag beim zuständigen Ministerium eingereicht. Nun warten sie auf eine Antwort. „Was die genaue Umsetzung betrifft, bleiben noch Detailfragen zu klären“, weiß der ACEL-Vizepräsident. Dennoch hofft er, dass die Umsetzung innerhalb des Zeitplans erfolgen kann: „Es ist ein komplexer Prozess.“

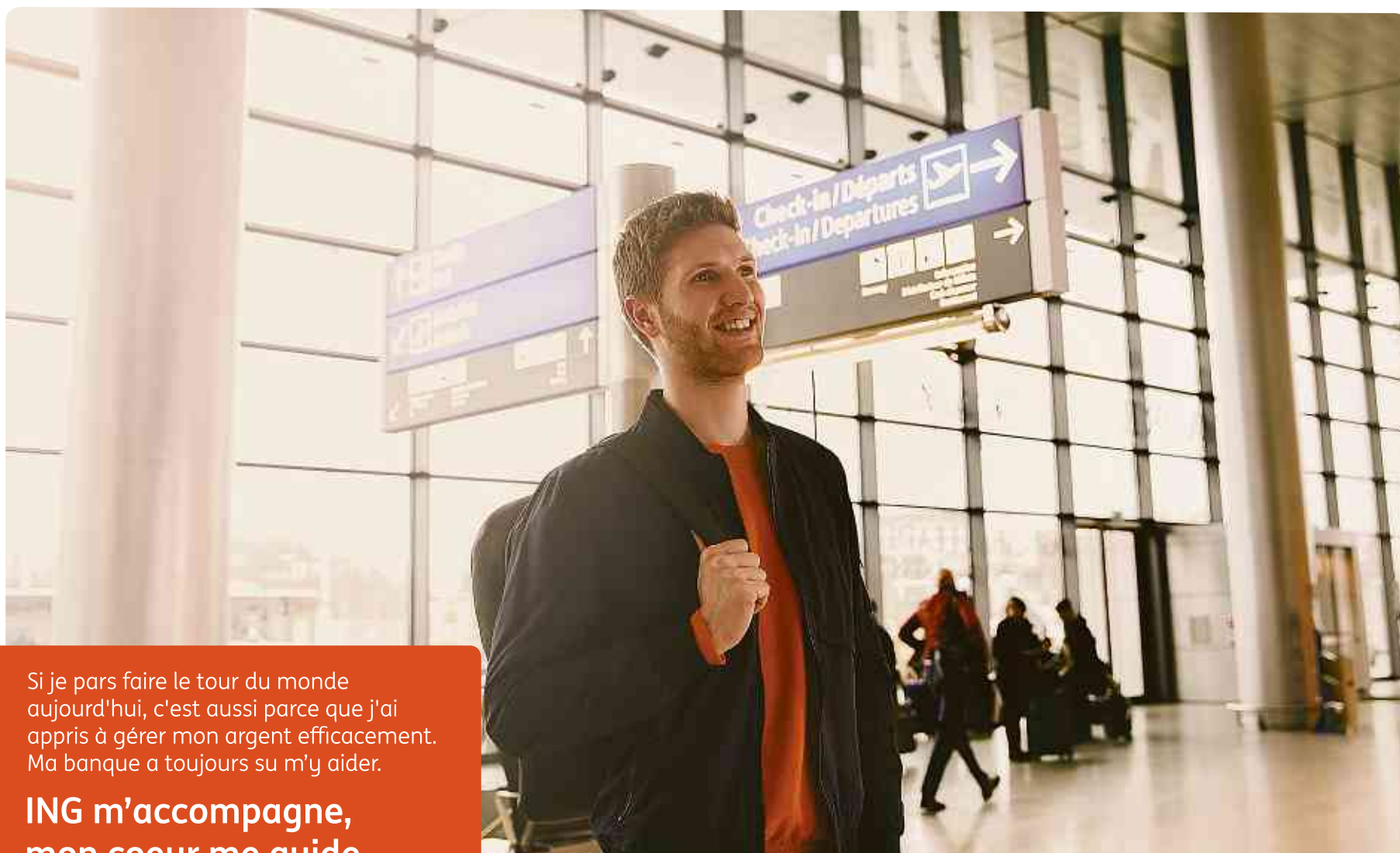
Dass das neu gegründete Organ der ACEL Konkurrenz machen

könne, befürchtet Laurent Heyder nicht: „Wir würden uns zur Wahl stellen“, ist er zuversichtlich, hofft jedoch auch auf Konkurrenz. „Wir haben die Hoffnung, dass andere Vereinigungen ihr Interesse verkünden werden und dass dies dazu beiträgt, dass neue Ideen aufkommen.“

Wahlberechtigt für das Gremium wären alle Vereinigungen, die Studenten vertreten.

Die ACEL

Die ACEL (Association des cercles d'étudiants luxembourgeois) wurde 1984 gegründet und vereint 44 verschiedene Luxemburger Studentenvereine. Darunter finden sich die „Cercles d'étudiants“, die sich in den einzelnen Studentenstädten, in denen viele Luxemburger leben, gegründet haben, aber auch fachspezifische Vereine, wie beispielsweise jener der Jura- oder Medizinstudenten. Insgesamt werden rund 10 000 Studenten von der ACEL vertreten. Ihnen dient der Dachverband als Stimme nach außen.



Si je pars faire le tour du monde aujourd'hui, c'est aussi parce que j'ai appris à gérer mon argent efficacement. Ma banque a toujours su m'y aider.

**ING m'accompagne,
mon coeur me guide.**

ING Luxembourg SA, 52 route d'Esch, L-2965 Luxembourg - R.C.S. Luxembourg B.6041 - TVA LU 11082217 - ing.lu